

Von der Badi in Aarau ging es morgens um halb neun über die Brücke und den Altlauf der Aare entlang Fluss aufwärts. Die Aare führte Hochwasser aber der Weg war, trotz Pfützen, mit Stiefeln gut begehbar. Doch plötzlich versanken zwei unserer Sturnusse mit einem Bein bis zum Oberschenkel im Wasser. Da muss es sich wohl um eine, vom Wasser verdeckte, eingestürzte Bieberhöhle gehandelt haben. So waren halt schon zu Beginn Stiefel und Hose bis übers Knie klatschnass. Dafür wurden wir jedoch später mehr als belohnt, mit einem Biber, der vor unserer Nase seelenruhig über den Weg spazierte. Vor lauter Staunen waren die Kameras nicht schnell genug ausgepackt.

Als kleine Aufgabe für den Morgen galt es dann herauszufinden, welche Vogelarten in welchem Habitat ihr Nest bauen. Durch etwas Geduld konnten wir einige Arten zu ihren Nestern fliegen sehen, wie etwa Kohl- und Blaumeise. Auch entdeckten wir verlassene Nester von Grauschnäpper, Amsel und Zaunkönig. Den Pirol konnten leider nur wenige hören, dafür sahen wir den Eisvogel vorbei flitzen. Beim Picknick bei den Sandbänken, an einer ruhigen Stelle des Aare-Altarms, wurden Sandfiguren gebaut, Wasser gestaut und über einen wunderschön gezeichneten Schnegel gestaut. Auf dem Heimweg umgingen alle die tückenbehafteten Grosspfützen ganz selbstverständlich mit der nötigen Vorsicht.



Fig.1: Ehemaliges Zaunkönig-Nest in einem Wurzelstock



Fig. 2: Sand Damm bauen am Aare-Altarm